

ERSCHLIESSUNG DER BIBLIOTHEK

Die historischen Kataloge der Bibliothek sind in den Nachkriegsjahren offenbar im Wesentlichen verloren gegangen,²⁶⁶ erhalten haben sich in der ULB Halle nur wenige Zettel, der Katalog der Sammlung Meineke und nur ein Band des systematischen Bandkatalogs aus dem 18. Jahrhundert. Lediglich der Zettelkatalog der Abteilung Z – Handschriften ist nahezu vollständig erhalten geblieben. Um die Bestände systematisch zu katalogisieren und auch digital für Forschende zugänglich zu machen, wurden die gesammelten Bände von einem Team von Fachleuten über zwei Jahre lang nach den Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK) beziehungsweise nach der Umstellung auf das Regelwerk Resource Description and Access (RDA) in der Datenbank des K10plus (<https://kxp.k10plus.de/> – Zusammenschluss des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes und des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes) katalogisiert.²⁶⁷

Der über die Homepage der Stolberger Bibliothek (<https://www.stolberg-wernigerode.de/bibliothek>) öffentlich zugängliche Online Katalog (OPAC) enthält im Jahr 2020 etwa 37.000 Nachweise. Die systematische Erschließung folgt der historischen Aufstellungssystematik, in der die Bibliothek auch wieder aufgestellt ist. Diese Systematik wurde von Bibliothekar Ernst Förstemann für die Gräflisch Stolbergsche Bibliothek ausgearbeitet und 1866 auch publiziert.²⁶⁸ Alle zum Zeitpunkt der Bodenreform 1945 nicht eingereihten Bücherbestände, insbesondere die Sammlungen Radecke und Prinzessin (ab 1767 Fürstin) Eleonore Maximiliane zu Stolberg-Gedern, geborene Gräfin Reuß von Lobenstein (1737–1782) sowie die Teilsammlungen der unterschiedlichen Stolberger Regierungs- und Verwaltungsressorts werden ab 2015 in den Förstemannschen Systemstellen katalogisiert und in die Bibliothek eingereiht. Allerdings wird in diesen Fällen die historische Abfolge der einzelnen Bände nicht gestört, sondern,

²⁶⁶ Waldner erwähnt in seinem Bericht vom 12. Mai 1948 über den Bestand der Fürst zu Stolberg-Wernigerodeschen Bibliothek und des Archivs in Wernigerode (s. Anhang XXV): „Außer dem system. Katalog ist auch ein Druckort-Katalog (bis 1700 reichend) zur ganzen Bibliothek dort.“

²⁶⁷ Die Anfrage des Verfassers an die ULB Halle, die Metadaten der restituierten Bestände in einem weiterverarbeitungsfähigen, strukturierten Format zur Verfügung zu stellen, was für die Einrichtung eines fachlich angemessenen Zugangs und für weitergehende Ermittlungen am restituierten Bestand eine wichtige Rolle spielt, wurde nicht entsprochen. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: Schreiben an den Verfasser, 16. Juli 2014.

²⁶⁸ Förstemann, Ernst (1866), S. 28 ff.



Abb. 42: Zeitgenössischer Stempel der Fürst zu Stolberg-Wernigerodeschen Bibliothek (in Benutzung seit 2015)

wie bei neuen Einträgen, in die Bibliothek in der jeweiligen Systemstelle angehängt. Eine virtuelle Zusammenführung der einst getrennt aufgestellten Sammlungen ist anhand der Vermerke zum Exlibris im Metadatensatz jederzeit möglich. Die historisch überwiegend nicht eingereihte Grafiksammlung (Stiche, Drucke, Aquarelle, Zeichnungen, Karten, Pläne usw.) wird neuerdings ebenso in der Förstemannschen Aufstellungssystematik erfasst.

Die Signatureschilder wurden – soweit noch vorhanden – freigelegt, ähnlich wurde mit in den Büchern vorhandenen Signatureintragungen umgegangen. Neue Signatureschilder werden jedoch nicht aufgeklebt und in der Regel keine weiteren Eintragungen vorgenommen. Gab es keine alten Signatureschilder oder Signatureneintragungen im Inneren der Bände, wurde die Systemstelle nach der Förstemannschen Systematik vergeben. Da die zur Systemstelle gehörende fortlaufende Nummer nicht

rekonstruierbar ist, wurden die Bestände im Anschluss an die historischen Signaturen aufgestellt und mit einer fortlaufenden Nummer versehen, die sich nicht mit den von Förstemann vergebenen Nummern überschneidet. Dieses Vorgehen hat den Nachteil, dass Werke einzelner Autoren (z.B. Luther) innerhalb der Systematik an zwei Stellen zu finden sind: Innerhalb der komplett rekonstruierbaren systematischen Aufstellung nach Förstemann und am Ende der gleichen Systemstelle ein zweites Mal. Über eine Möglichkeit, diejenigen Bände, die über keine komplette historische Signatur verfügen, in die originale Systematik gegebenenfalls virtuell zu integrieren, wird noch nachgedacht. Zur detaillierteren Erläuterung der Systematik sei auf die Publikation von Förstemann verwiesen, die auch eine Übersicht zur Abteilung Z – Handschriften beinhaltet.

Die Handschriften der Bibliothek waren bereits Gegenstand weiterer fachlicher Erschließungen: Die bereits erwähnte Publikation von Hildegart Herricht²⁶⁹ spiegelt den erhaltenen Stand der Handschriftensammlung wider. Außerdem sind die Handschriften der Abteilung Za – Lateinische Mss. des Mittelalters in einer Publikation von Renate Schipke und Kurt Heydeck²⁷⁰ dokumentiert. Die Handschriften der Abteilung Zb – Deutsche Mss. des Mittelalters wurden von Brigitte Pfeil²⁷¹ beschrieben.

Darüber hinaus gibt es Volldigitalisate von einer Reihe der Drucke des 15. bis 20. Jahrhunderts, welche im Katalog der Bibliothek recherchierbar sind. Darunter befinden sich insbesondere Drucke, die im Zuge der Arbeiten am VD 16, VD 17 und VD 18 durch die Universitäts- und Landesbibliothek in Halle an der Saale digitalisiert wurden.²⁷² Die Herstellung weiterer Volldigitalisate in Kooperation wird ausdrücklich begrüßt.

²⁶⁹ Herricht, Hildegard (1970).

²⁷⁰ Schipke, Renate; Heydeck, Kurt: Handschriftencensus der kleineren Sammlungen in den östlichen Bundesländern Deutschlands: Bestandsaufnahme der ehemaligen Arbeitsstelle Zentralinventar Mittelalterlicher Handschriften bis 1500 in den Sammlungen der DDR (ZIH), In: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung; Sonderband, Harrassowitz, Wiesbaden, 2000.

²⁷¹ Pfeil, Brigitte (2007).

²⁷² Die Herstellung von Volldigitalisaten von restitutionsbehafteten Stolberger Bibliotheksbeständen wurde seitens der ULB Halle mit dem Verfasser nicht koordiniert, erfolgt aber bis jetzt vor Rückgabe der jeweiligen Bände an den Verfasser. Die Bereitstellung der Links zu den Volldigitalisaten auch im Katalog der Fürst zu Stolberg-Wernigerodeschen Bibliothek ist mit der ULB abgestimmt.

